

Protokoll
der 209. Vorstandssitzung
des Georg-Elias-Müller-Instituts für Psychologie
am 18.5.2022 (per Videokonferenz)

Anwesend: Bernardi, Bothe, Brinkmann, Brockmeyer, Bryant (Protokoll), Fischer, Gail, Keller, Klein, Mani (Vorsitz), Mattler, Penke, Rakoczy, Reichhardt, Schacht, Schroeder, Schulz-Hardt, Sebon, Sedlmair, Waldmann, Zezula, Zörner

Der Vorstand ist beschlussfähig.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 2: Verabschiedung der Protokolle vom 12.4.2022 / 27.4.2022

Das Protokoll vom 12.4.22 wird ohne Änderungen verabschiedet.

Das Protokoll vom 27.4.22 wird ohne Änderungen verabschiedet.

NICHT-ÖFFENTLICHER TEIL

- Hier nicht aufgeführt

ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 5: Mitteilungen der GD

- Fr. Schacht hat das Angebot der Uni Göttingen angenommen.
- Das Finanzierungskonzept für die Studiengänge ab Oktober wurde vorgestellt mit 120 Bachelorstudienplätzen inklusive 25 Plätzen aus Hochschulpaktmitteln, 45 Plätzen im Allgemeinen Master und 60 Plätzen im Klinischen Master. Das wurde auch vom MWK so akzeptiert und die Mittel entsprechend zur Verfügung gestellt. Letzte Woche kam die Mitteilung vom MWK, dass die 25 Plätze aus Hochschulpaktmitteln nicht eingerechnet werden und wir insgesamt 135 Studierende im Bachelor aufnehmen müssen.

Folgen:

- 5-Zügigkeit bei einer momentanen Seminargröße von 30
- Ausbildung von deutlich mehr Bachelor- als Masterstudierenden, da der Allgemeine Master von jetzt 45 (47) auf nur noch 28 Plätze reduziert werden müsste, um Lehrkapazität für den Bachelorstudiengang zu schaffen

Da alle Universitäten betroffen sind, wurde das bei der Landeshochschulkonferenz am vergangenen Montag thematisiert. Hauptargument für die Änderung ist, dass wir im letzten WiSe bereits 120 Bachelor aufgenommen haben ohne die Hochschulpaktplätze zu haben (Hinweis: nur möglich, weil die arbeits- und kapazitätsintensiven Module in spätere Semester verschoben wurden). Ein weiteres Gespräch ist für Ende dieser/Anfang nächster Woche geplant zur erneuten Diskussion (mit P Tolan und Fr. Mani). Fr. Mani fordert den Mittelbau und die Studierenden auf, sich mit den übrigen betroffenen Universitäten

kurzzuschließen und einen (gemeinsamen) Brief ans MWK zu schreiben mit ihrer jeweiligen Sicht auf die entstehende Problematik.

Es sind über 885 Bewerbungen für den Allgemeinen Master eingegangen.

Wichtig: Eine Entscheidung über die Anzahl der Masterplätze (in Abhängigkeit von der Anzahl der Bachelorplätze) muss bis 7./8.6. vorliegen, da dann spätestens die Bescheide verschickt werden müssen.

- Fr. Mani berichtet von einem Treffen mit Mittelbauvertreter*Innen über die Auswirkungen der Pandemie auf die Arbeitsbelastung im Mittelbau. Welche Maßnahmen können die Situation verbessern? Vorschläge hierzu werden derzeit gesammelt.

Ein Punkt kann sofort umgesetzt werden: Die Unterstützung durch die Welcome-Abteilung der Uni ist bei international agierenden Abteilungen nicht ausreichend. Hier gab es den Vorschlag, eine/n Internationalisierungsbeauftragte/n zu etablieren, die/er unterstützen kann. Dankenswerterweise haben sich Fatih Siviridag und Sriranjani Manivasagam hierfür zur Verfügung gestellt.

- Am 1.7.22 tritt die DV mobiles Arbeiten in Kraft, Infos dazu gibt es im Mitarbeiterportal.
- Die Studienstiftung des deutschen Volkes fördert Studierende an Hochschulen mit Stipendien aus öffentlichen Mitteln und bittet um Empfehlung derjenigen Studierenden, die sich durch hervorragende Leistungen in Ihren Fachbereichen auszeichnen. Deadline für die Nominierung ist der 22.6.22.
- Da sich die Berufungsverfahren verzögern, haben H. Waldmann und Fr. Boos bereits die Verlängerungsanträge für das Wintersemester gestellt, eine entsprechende Stellungnahme des Instituts ist eingereicht worden.
- In den nächsten Jahren ist mit deutlich höheren Energiekosten zu rechnen. Die Universität hat zwar eine Vereinbarung für 2023 getroffen, ab 2024 werden sich die Kosten aber verdreifachen, die Fakultät rechnet mit 1 Mio. Euro, die dann auf die Institute umgelegt werden wird (ca. 210 Tsd. pro Institut). Es muss frühzeitig geplant werden, wie das aufgefangen werden kann.

H. Penke fragt nach, ob der bisherige Verteilungsschlüssel nochmal mit der Fakultät diskutiert werden könnte.

- Die Frankiermaschine ist defekt, die Reparatur würde etwa 1500 Euro kosten. Da die Nutzung massiv zurückgegangen ist, gibt es die Überlegung die Maschine abzuschaffen. Briefmarken können auch im Einkauf beschafft werden. Die Abteilungen sollen ihre Meinung dazu bis Ende der Woche an Fr. Wesser rückmelden.

TOP 6: Mitteilungen aus den Gremien (Fakultätsrat, Senat, Studiausschuss, Prüfungskommission, Fakultätentag)

Aus dem Fakultätsrat (H. Brockmeyer):

- Keine Meldungen

Aus der Prüfungskommission (H. Brockmeyer):

- Keine Meldungen

Aus dem Studiausschuss/-kommission (H. Penke):

- Der Studiausschuss trifft sich in der nächsten Woche wegen der SQM-Verteilung.

Aus der DGPs und dem Fakultätentag (H. Schulz-Hardt):

- Anmeldungen zum DGPs-Kongress im September in Hildesheim sind jetzt möglich.
- In der Musterweiterbildungsordnung für Psychologische Psychotherapeut*innen wurden jetzt auch wissenschaftliche Kompetenzen verankert. Dadurch können Tätigkeiten auf wissenschaftlichen Projekt- oder Haushaltsstellen auch im Rahmen der Weiterbildungszeit angerechnet werden.
- Die Abstimmung zum Studieneingangstest mit den zuständigen Landesministerien läuft weiterhin (sh. letzte Sitzung).
- Es wird nachgefragt, ob die Kosten für den Studieneingangstest inzwischen feststehen und ob eine Regelung für finanzschwache Studierende getroffen werden kann. Herr Schulz-Hardt führt aus, dass die angezielten 100 Euro pro Person nach aktuellem Stand eingehalten werden können und damit eine Kostendeckung ohne Zuschüsse von Seiten der Institute oder anderer Akteure erreicht würde. Damit wäre der Studieneignungstest Psychologie kostengünstiger als andere Studieneignungstests (z.B. in der Medizin). Die DGPs befürwortet die Einrichtung von Kompensationsmodellen für Härtefälle und wirkt bei den Gesprächspartner*innen aus den Landesministerien darauf hin, dass solche Modelle von politischer Seite eingerichtet werden. Herr Schulz-Hardt weist darauf hin, dass das DGPs-Modell des bundeseinheitlichen Studieneignungstests für die Studierenden auf jeden Fall kostengünstiger ist als z.B. eine Fortführung des Status Quo, bei dem bereits jetzt zwei separate Eignungstests bestehen (in Berlin und Baden-Württemberg), so dass die Studienbewerber*innen doppelt zahlen müssten.
- Es wird diskutiert, in welcher Weise und wo bzw. wann das GEMI unterstützend tätig werden kann. Es bietet sich an, die Thematik zunächst Herrn Tolan vorzustellen.

TOP 7: Aus den Qualitätszirkeln

- Bei Klausuren soll darauf geachtet werden, dass die Fristen zur Benotung eingehalten werden (4 Wochen), und wann die Klausureinsichten sind – ist wichtig für eventuelle Wiederholungsprüfungen zur Notenverbesserung. Klausureinsichten sollen immer auch in den Blog.
- Studienleistungen sollen möglichst nicht nur über Referate passieren und Klausuren sollen nicht unbedingt Multiple Choice sein – hier wird gebeten zu diversifizieren (open book-Klausuren sind z. B. gut angekommen).
- Abgaben von Hausarbeiten sollen anonym geschehen (nicht per mail), das ist über Flexnow möglich (Prüfungsamt unterstützt).
- Die Systemakkreditierung ist noch in der Schwebe.

TOP 8: Verschiedenes

- Fr. Sedlmair: Fr. Ritter und Fr. Sedlmair haben positive Rückmeldung bekommen für Kommissionsarbeit von Fr. Hein (alle GBAs)
- Fr. Brinkmann weist darauf hin, dass die für den 1.6. geplante Vorstandssitzung wichtig ist für die festzulegende Überbuchungsrate im Bachelor – das kann ggf. im Umlauf entschieden werden.
- Fr. Schacht bedankt sich für den Einsatz des Instituts bezüglich ihrer Bleibeverhandlungen.

- Fr. Bothe: Es gibt jetzt wieder regelmäßige Treffen des Mittelbaus, für die Mittel (ca. 50-100 Euro aus Leitung und Verwaltung) benötigt werden. Das ist über die Bewirtschaftungsregeln nicht machbar, es wird auf die BGM-Teaminteraktiv-Tage hingewiesen. Angedacht ist eine Art Kolloquium mit Vorträgen aus den einzelnen Abteilungen, aber durchaus auch mit externen Referenten.

H. Penke weist darauf hin, dass es bereits viele übergreifende Kolloquien gibt – davon abgesehen wird es trotzdem interessant sein zu sehen, was die anderen Abteilungen forschen.

GD Prof. Dr. Mani